

**Herr Professor Taucher,**

als ich Ihren „sachlichen“ Leserbrief in der MURTALER ZEITUNG gelesen habe, wollte ich sofort und zum ersten Mal in meinem Leben einen entrüsteten Leserbrief gegen Ihre Stellungnahme schreiben. Meine Frau hat diesen Brief zensiert und mich zu einer Abkühlphase verdonnert. Das hier ist nun mein Brief, nachdem ich mich einigermaßen beruhigt habe.

Bei der Verleihung Ihres Titels wurde auch Ihr literarisches Schaffen gewürdigt, aber davon ist in Ihrem Brief nicht viel zu merken. Ihr Aufruf zu mehr Sachlichkeit ist ein bisserl Etikettenschwindel, denn sie mischen Fakten so zusammen „wie Sie's gerade brauchen“ und bewegen sich im Gebiet unsachlicher Behauptungen und Beschimpfungen.

Sie halten es wie in der römischen Antike: dort hat es auch zweierlei Standards gegeben: die für den Jupiter und die für das Rindvieh.

Beginnen wir mit Ihrer Bevölkerungsprognose. Über einen Zeitraum von 42 Jahren (ganz schön gescheit, so weit in die Zukunft blicken zu können) schrumpft der Bezirk jedes Jahr um stattliche 0.6%. Ich weiß nicht, ob man das so wie Sie als „katastrophal“ einstufen kann oder muss.

Die schlechte Verkehrsverbindung als Hauptursache zu nennen lässt mich schmunzeln. Was glauben Sie, Herr Professor, warum so viele Betriebe in den Osten abwandern? Weil dort bessere Autobahnen sind als hier? Ich war 30 Jahre lang immer in leitender Position in der Industrie weltweit tätig. Straßenverbindungen sind bei Investitionsvorhaben das allerletzte Entscheidungskriterium. Warum ich schmunzle? Es ist typisch österreichisch, die Schuld an einer Misere ausschließlich woanders zu suchen. Zeigen Sie mir bitte EIN Beispiel, wo eine Transit-Autobahn zur Gesundung einer Region beigetragen hat. Ich warte.....

Es gibt auch keinen „umweltfreundlichen“ Verkehr. Das ist so, wie wenn Sie ein Bad nehmen und dabei versuchen, sich nicht nass zu machen. Die Asfinag schreibt selbst, dass die S36/S37 durch massive Verkehrsverlagerung zur Haupttransitroute über die Alpen wird. Ist das sachlich genug? Ich verspottete keine „Propheten“, aber ich lächle über Leute wie Sie, die der Verkehrsbedrohung aus welchen Gründen auch immer „naiv“ gegenüber stehen. Ich muss Ihnen auch Ihre Illusionen über den Tunnel nehmen. Abgase und Feinstaub werden dadurch nicht eliminiert, sie sind einfach da.

Wir reden von einer drohenden Vervielfachung des bestehenden Verkehrs. Der österreichische Fahrzeugbestand wächst NICHT (Statistik Austria, ist das sachlich genug?). Wohl aber wächst der Transitverkehr: er verdoppelt sich alle drei Jahre. Wir verschwenden Steuermilliarden, um wie ein Magnet den Transit aus dem Ausland anzuziehen und eine Naturpark-Region zu zerstören.

Mit dem Verkehr kommen Lärm und Schadstoffe. Als Chemiker kann ich Ihnen sagen, dass Kohlenmonoxyd, Stickstoffdioxid und Benzol (um nur wenige zu nennen) giftige bis sehr giftige Chemikalien und teilweise auch krebserregend sind. Die Wirkung von Kohlendioxid als Treibhausgas und Klimakiller ist unbestritten. Selbst die EU stellt fest (sachlich!) dass Feinstaub die Lebenserwartung verringert. Wir haben zurzeit noch eine relativ geringe Konzentration dieser Schadstoffe, aber eine Vervielfachung des Verkehrs wird eine Vervielfachung der Schadstoffe mit sich bringen.

Sie beschuldigen, sachlich wie Sie sind, die Gegner dieses Horror-Szenarios als Mörder, aber Sie genieren sich nicht, einen tödlichen Cocktail wie oben beschrieben, herbeizureden. Profit ist Ihnen mit Sicherheit deutlich wichtiger als die Gesundheit der Region.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Gerhard Sprintschnik  
8820 Neumarkt